

## Bezugspreis

In der Hauptausgabe über den im Stadtgebiet und den Vororten erreichten Ausgaben umgeht; vorzüglichlich 44.-00, bei gewöhnlicher täglicher Auflage bis 44.-00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.-6.- Direkt: tägliche Ausgabe 4.-6.- Ausland: monatlich 4.-7.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johanneschoff 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Louis Löde,

Katharinenstraße 14, part. und Königstraße 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 493.

Sonnabend den 12. October 1895.

89. Jahrgang.

Anzeigen für die am Montag früh erscheinende Nummer können nur noch bis heute Mittag 12 Uhr angenommen werden.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Am nächsten Freitag werden Roten der Reichsbank zu 1000 Mark per Postkarte gelangen, welche vom 1. März 1895 datirt sind und folgende Unterstellungs-Bestimmung von den zuletzt aufgegebenen über 1000 Mark lautenden Reichsbanknoten aufweisen.

1) Die Unterschrift lautet:

Reichsbank-Direktorium.

Herr Gallenkamp, Stromer, Mueller, v. Albing, Schmidle, Korn, Goymann.

2) Auf der Vorderseite der Roten ist der rote Kontrollstempel geweiss, und zwar rechts und links von den Unterschriften angebracht.

3) Die Nummer der Roten ist auch auf die Rückseite gedruckt, und zwar am oberen und unteren Ende.

4) Der Verstellung der Roten ist ein büniges Plastenzsiegel über alle vier Seiten aufgedrückt.

Wesentlichster Wert ist die Ausstattung der neuen Roten wie gestern mit früher.

Berlin, den 9. October 1895.

Reichsbank-Direktorium.

Herr Gallenkamp, Stromer, Mueller, v. Albing, Korn, Goymann.

## Bekanntmachung.

Das 36. Stück des diesjährigen Reichstagsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 5. November d. J. auf dem Reichstagspalais öffentlich ausgestellt.

Dasselbe enthält:

Nr. 2267. Bekanntmachung, betreffend die den internationalen Übereinkommen über den Eisenbahntarifvertrag beigelegte Liste. Sam. 3. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schmidle.

## Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflichtierung wird die Marienkirche auf der Straße vor der Salomon- bis zur Langenstraße vom 14. dieses Monats bis für allen Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 10. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schmidle.

## Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflichtierung wird die Marienkirche auf der Straße vor der Salomon- bis zur Langenstraße vom 14. dieses Monats bis für allen Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, am 10. October 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schmidle.

## Bekanntmachung.

Das der Reichs-Postverwaltung gehörige, in Grimma an der Straße der Löwen- und Gartenseite liegende Grundstück mit Wohngebäude, Hofraum und Garten, sowie mit Durchfahrt nach der Rückseite — eingetragen auf Fol. 202 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grimma, Brunnestrasse Nr. 234 — wird

am Dienstag, den 22. October 1895,

in Grimma abholbar — Zimmer des Postdirektors — öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung kommt bei dem Auktionsherrn des Postamtes in Grimma eingerichtet und von denselben gegen 50,- Schreibgeräte beginnen.

Der Versteigerer beginnt Sonnabend 11 Uhr und wird nicht vor 1 Uhr Nachmittags geschlossen. Nach 1 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen.

Die Belebung der Grundstücke, das auf 23 100,- abgeschätzt ist, kann auf vorherige Anmeldung bei dem Auktionsherrn des Postamtes übergetragen werden.

Leipzig, 30. September 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Geheimer Ober-Postrat.

Walter.

## Der städtische Lagerhof in Leipzig.

lager Waren aller Art zu billigen Kosten. Die Lagerhäuser werden von den meisten Bankinstituten bezogen.

Leipzig, den 26. April 1894.

Die Deputation zum Lagerhof.

IX. 5475. Dr. Georgi. Schmidle.

## Confessionelles aus Dänemark.

Rosenbægner Zeitungen notieren die „Thatsache“, daß seit Einführung der Reformation in Dänemark, vor mehr als 300 Jahren, kein Mitglied des dänischen Königshauses der katholischen Kirche angehört habe und daß die, dem Ehevertrag zwischen dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar gemäß, lebhafte erfolgte katholische Taufe der Prinzessin Margarethe eine durch bestrengere Verbüßungen gegebene, noch nicht vorgenommene Ausnahme in der neuzeitlichen Geschichte des dänischen Königshauses sei. Hiermit verhält es sich indessen, wie den „Hamburger Nachrichten“ geschrieben wird, nicht ganz, wie angegeben. Die erste Gemahlin des Prinzen Christian von Dänemark, der im Jahre 1839 unter dem Namen Christian VIII. den dänischen Thron bestieg, ging während eines Aufenthaltes in Rom zum katholischen Glauben über, nachdem sie von ihrem Gemahlf gezwungen worden war. Ihr Sohn, der spätere Friedrich VII., soll, eigener Aussage nach, ebenfalls Konvertit getreten sein. Wenigstens behauptet der längst verstorbene Konferenzrat Professor Abraham, in seinem vor 15 Jahren veröffentlichten Denkschriften, daß König Friedrich VII. als junger Prinz ihm, Abraham, gelegentlich eines Aufenthalts in Rom erzählt habe, daß seine katholische Mutter ihn bewogen hätte, sich in den Schoß der katholischen Kirche aufnehmen zu lassen. Die Glaubwürdigkeit des Konferenzrats Abraham steht bei Allen, welche diesen ausgesuchten Mann gekannt haben, der übrigens bis zu seinem Tode die Stellung eines

Notarius publicus in Kopenhagen bekleidete, ganz außer alem Zweifel, wenn auch die Richtigkeit seiner Behauptung nicht später anderweitig erhärtet werden will. Wir stehen hier einem Staatsgeheimnis gegenüber, das, wenn es bei Dokumenten Friedreich VII. verdeckt worden wäre, diesen Monarchen um die dänische Königskrone gebracht haben würde, da weder die dänische Lex regia, noch das Staatsgrundgesetz gestatten, daß ein Fürst des Königreichs in Dänemark bestätige, der sich nicht zur evangelisch-lutherischen Landeskirche bekennen.

Daß der Katholizismus neuerdings wieder in der dänischen Königsfamilie Platz gesucht hat, ist ein Ausdruck der befannten und üblichen Katholikenpropaganda, welche überall im Lande Predigtreden zu machen bemüht ist. Schon im vorigen Jahrhundert machte sich diese Propaganda bemerkbar und führte im Jahre 1867 zu geschäftigen gesetzlichen Verhandlungen, ebenso damals auch ein älteres Verbot gegen den Aufenthalt von Jesuiten im Lande bestehend ein.

Der Gottsdienst der Katholiken in Kopenhagen beschränkte sich auf wenige Handlungen in den englischen Haussälen, die zur Wohnung des damaligen österreichischen Gesandten gehörte. Im Jahre 1771 beschloß die österreichische Regierung den Bau einer besondren Kirche in Kopenhagen und erfuhr die dänische Regierung am Anfang eines hierzu geeigneten Bauplatzes. Der damalige Bischof von Seeland widersetzte sich diesem, den Gelegen- und Verfangungen widerstehenden Antritt, und der damalige allmächtige Minister Struenke erklärte, er habe keine Zeit, sich mit einer Angelegenheit zu beschäftigen. Erst nach Struenkes Halle gelang es dem damaligen österreichischen diplomatischen Agenten am dänischen Hofe, den Anlauf eines Grundstücks, trotz aller beschworenen gesetzlichen Bestimmungen, zum Bau einer römisch-katholischen Kirche durchzuführen. Alles der Bau selbst stieß 1784 auf unüberwindliche Schwierigkeiten, welche namentlich der Magistrat von Kopenhagen gelind mache. Erst im Jahre 1842 gelang es, den Bau der nach heut bestehenden römisch-katholischen Kapelle in der Breitenstraße durchzuführen. Außerdem Kopenhagen war der katholische Gottsdienst nur in der Zeit Fredericus (seit 1866) gestattet, was sich unter den geworbenen Soldaten viele Katholiken befanden.

Das Staatsgrundgesetz vom 5. Juni 1849 gewährte allen Bewohnern Dänemarks die ausgedehnte Religionsfreiheit,

und damit war das Signal gegeben zur eigentlichen Weißensbildung der katholischen Kirche in Dänemark. Im Jahre

1860 zählte Kopenhagen 600 Katholiken mit vier Priestern,

sowie eine katholische Schule mit 70 Kindern. Im Jahre

1894 war diese Anzahl um das Jährlinge gestiegen, und in den katholischen Schulen des Landes werden jetzt ca. 1000 Kinder unterrichtet. In Kopenhagen zählt man jetzt 4 katholische Kirchen, von denen eine zur Zeit noch im Bau begriffen ist. Von Seeland finden sich außerdem 5 katholische Kirchen und Kapellen, auf Fällen 3 und 4 in Südländ 6 Kirchen. Im Lande arbeiten 30 katholische Priester, darunter 15 Jesuiten, denen namentlich die Erziehung der Kinder zufällt. Außerdem zählt man jetzt 170 Nonnen, welche sich auf ca. 11 Klöster verteilen. Es wird behauptet, und die statistischen Aufstellungen scheinen es zu bestätigen, daß in Dänemark ca. 200 Protestanten jährlich zum katholischen Glauben übergetreten, worunter sich nicht weniger aus dem hohen Adel des Landes befinden, ja selbst unter den katholischen Freiheitlichen des Landes hat die katholische Propaganda es verstanden, Propheten zu machen.

## Deutsches Reich.

Am Berlin, 11. October. Nachdem die im dem Stöder'schen Brief an Herrn von Hammerstein empfohlene Taktik in der „Conservative Correspondenz“ missbilligt worden war, forderte besonders der Ausdruck eines Berliner conservativen Lokalvereins die sofortige Abberufung von Herrn Stöder. Nach einer mehrwöchigen Debatte ist diese gegeben worden. Die „Conservative Correspondenz“ schreibt, wie schon mitgetheilt:

„Wie recht wir hätten, als wir vor einigen Wochen herausgaben, nun weise, dass wir ein abschließendes Urteil über den Stöder'schen Brief sich bilden kann, gut ihn, die von Herrn Stöder angestellten Behauptungen abweichen, geht aus nachstehenden Sätzen desselben hervor: „Was soll“ — heißt es in den zweiten Absatz Stöder's in der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung“ — „des Topf: „Wer ist der Kaiser“ — das heißt: „Wer ist der Kaiser“ — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“

„Ich kann versichern und berate mich auf alle meine näheren politischen Freunde, daß sie nicht, wenn man

ihm zurück — so aufgelegt, als hätte ihm die zweite Frage die erste erfüllt. Diese Auslegung ist höchstens...“



Zentrale Höfe  
Ort zu Wien  
stand hatte die  
eine einen zur

der Wissen-  
schaften der  
Deutschsprachigen  
Institution  
der physikalischen  
und technischen  
Fakultäten der  
Universität

amts umlaufende  
zum 11. Octo-  
ber. Ich über-  
lieferte das Ge-  
richt in Dresden  
mit Stredub  
abgetragen. Judicis  
45-48 auf die  
neue, wurde 1848  
auf die Ver-  
schiedenheit  
des Verleses  
verändert.  
indem von  
Sollenden des  
Schiffbaus  
Gesellschaft  
verordneten,  
find. abgetragen  
von Schonau",  
etabliert zur Welt-  
Jahre 1900.

hald 11 Jahre  
Deutschland in  
verborgene  
an müssen mit  
d. In es sicher  
betrieben.  
So kommt es,  
Gebeten, ins-  
chenden Wiss-  
schaften sich im  
gelobt haben.  
gelobt im  
Anfängen der  
Jahre Geschicht-  
gen, d. S. jü-  
werden, ob der  
Körper oder es  
gelingt gewis-  
sicht als wod-  
leidlichen Mittel:  
gutgeföhrt.  
ausgegängt,  
und aus-  
Bauwerken  
zu erhalten als  
das Geld nur  
kein, nicht zu  
gute Brüder  
nur die Sache  
ein jungen Ge-  
wann aber die  
bisher geliebte  
Bauwerke gemacht  
Bauwerken  
zurück.  
Bauen den  
eine baldige  
Befreiung  
eine Befreiung  
zu richten.

Bei der Gesamtansicht der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrablätter, in welcher die wohlbekannte Person Paul de Beauvais, überbrückt, die Belegung eines Großes auf dem bisher innerhalb Zool. (am Markt 6) noch den neuen Raum im Erdgeschoss des Grunewald-Palais (Peterstraße 41) gezeigt wird. Es ist an dieser Stelle noch zu bedauern, dass die Eröffnung erfolgen, die es ermöglicht, den starken Raum in fünf selbständige, mit je einem breiteren Durchgang verbindliche Teile zu teilen, die beginnen in die Beutekiste gefüllt werden können. Der Preis für das mit 4 Räumen, 49 Plätzen und Grandstair., 94 Stühlen und einem Panorama ausgestattete neue

Raum beträgt 13.4

## Litteratur.

**Nom und die Campagne von Welt-Gels.** "Werner's Reisebücher", Berlin des Bibliographischen Instituts zu Leipzig und Wien. Dem Heraus dient Reisebücher wird dieses Werk in einer vierter Auflage zu einem literarischen Ereignis. Mit dem Buch doch in den 25 Jahren seines Bestehens für Jeder, der längere Zeit in Rom weilt und es mit dem Studium der Urigen Stadt auch nimmt, zu einem wirklich unerheblichen Interesse geworden. Gels' "Nom" wurde kein und von Anfang an von der Kritik als das wertvollste Buch für dieses Gebiet angesehen, und in der That, wenn irgendemand Rom gründlich kennt, so ist es der Besucher, dem leicht die entgegenstehenden Meinungen nicht entgehen und der die Richtigkeit mit einer Hilfe, nicht einer trocknen Geschichts, sondern praktischer Bedeutung in den Arbeiten der Natur und der Geschichte, mit Sachverständnis und praktischer Erfahrung, mit gehöriger Würde und erstaunlicher Weitwirkung hat. — Die neue Ausgabe ist auf Grund eigener Neuerungen unter Beibehaltung der reichen, durch die modernen Verhüllungen hervorgerufenen Literatur völlig neu bearbeitet und zu einem Werk gehalten worden, das durchaus die Höhe unserer Bildung erreicht. Eine zweckmäßige Neuerung hat das Buch durch eine Erklärung erhalten, die es ermöglicht, den starken Raum in fünf selbständige, mit je einem breiteren Durchgang verbindliche Teile zu teilen, die beginnen in die Beutekiste gefüllt werden können. Der Preis für das mit 4 Räumen, 49 Plätzen und Grandstair., 94 Stühlen und einem Panorama ausgestattete neue

## Auskunfts-Bureau, Vorsicht!

Begr. 1869. F. Vetterlein Nachf., Begr. 1869.  
Leipzig, Ritterstraße 8, L. Tel Aviv 1, 812.  
Geschäft: Auskünfte auf das In- u. Ausland preist u. gewissermaßen.

## Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Schlafende.

Sonntags, den 12. Oktober, Morgenpredigt 8½ Uhr.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 2221-1  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . 153-1  
Gedrucktes des Leipziger Tagblattes (G. Vol.) . . . 1173-1

Kunstausstellung für See-Schiffahrt- und Reise-Verkehr

Reise-Ausstellung der Hamburger Reederei: Nr. 22. Gravensteinkai, Postfach 11, 12. Umtauschung 9-12 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung: Waren-Ausstellung: Brühl 2

(Eckhalle), I. Erdg. Montags 10-12, 4-6. Dienstags 1, 892.

Lebhafte Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Berlinsbibliothek): Nr. 4) Stan allen Wochen-  
tagen geöffnet; von 9-11 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends  
Montags und Dienstags von 9-11 und 12-13 Uhr, Dienstag von 9-11 und  
12-13 Uhr, Dienstag und 3-6 Uhr Nachmittag.

Patent-Verbandsausstellung



# Franz Weise

32 Petersstrasse

Uhrenhandlung  
gegründet 1828.

32 Petersstrasse

## Niederlage der Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.

23 I. Preise.

Mein durch Neubau bedeutend vergrößertes Lager von Uhren jeder Art genügt allen Ansprüchen der Jetzzeit.

**Nur solide Waare. Reelle Preise.**

Sorgfältigste Reparatur bei peinlichster Regulirung.

Rauchwaaren - Zurichterei und Färberei  
Action-Gesellschaft  
vorm. Louis Walter's Nachfolger zu Markranstädt.

Bilanz per 31. Juli 1893.

	Aktiva.	A.	%
Immobilien-Conto	654011	59	
Zugang pro 1894/95	10934	59	
	664815	59	
2½% Abschreibung	18286	59	
Maschinen-Conto	111610	61	
Zugang pro 1894/95	8244	61	
	11484	61	
10% Abschreibung	11485	61	
Utanalien-Conto	1065	80	
Zugang pro 1894/95	964	80	
	11619	80	
10% Abschreibung	1162	80	
Pferde- und Wagen-Conto	4302	10457	
Zugang pro 1894/95	750	10457	
	5050	10457	
20% Abschreibung	1010	10457	
Patent-Conto	1	10457	
Conto-Corrent-Conto: Debitorum	223407	07	
do. Bank-Guthaben	86778	14	
Versicherungs-Conto: Im Voraus bezahlte Prämie	5875	—	
Cassa-Conto: Bestand	10567	25	
Wechsel-Conto: Bestand	42672	81	
Betriebsmaterialien, fertige und halbfertige Waaren	112776	82	
	13624408	59	

	Passiva.	A.	%
Action-Capital-Conto	1200000	42	
Conto-Corrent-Conto: Creditoren	10697	42	
Reserve-Conto für Sonst etc.: Saldo aus 1894/95	A 3217,09	—	
Rückstellungen pro 1894/95	178291	—	
Reservefond-Conto	15000	—	
Extra-Reservefond-Conto	28891	30	
Dividenden-Conto: Nicht erhaltene Dividende pro 1894	20000	—	
Gewinn- und Verlust-Conto: Belagewinne	120	—	
	88649	37	
<b>Debet.</b>	<b>Gewinn- und Verlust-Conto.</b>	<b>Credit.</b>	
An Conto-Corrent-Conto	14186	07	
do. Betriebskosten-Conto	20476	78	
do. Handlungsunkosten-Conto	36232	56	
do. Reparaturen-Conto	12998	09	
do. Abschreibungs-Conto	28844	99	
do. Reserve-Conto f. Locoato etc.	11782	91	
do. Beimgewinn	88649	37	
	209467	72	

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1894/95 auf 6 p.Ct. festgesetzte Dividende gelangt mit M. 60 pro Dividendenchein No. 6 sofort zur Auszahlung und zwar bei der Gesellschaftsbank in Markranstädt, bei Herren A. Busse & Co. in Berlin und bei der Credit- und Spar-Bank in Leipzig. Den Dividendencheinen ist ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichniß beigefügt.

Markranstädt, den 10. Oktober 1895.

**Die Direction der Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei Action-Gesellschaft vorm. Louis Walter's Nachfolger.**

H. Stelzbeck, ppa. G. Fischer.

zu jeder Jahreszeit gleich günstige Erfolge.  
**Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt Dresden-N.**

Herzliche Erbahnung durch das Diätetische Heilanstalt. Durchaus vorzügliche Heilertüte in allen, selbst den kostspieligsten Kronenheiten, wie Magen, Herz, Unterleib, Nierenleiden, Frauenkrankheiten, Säuglingsbedürfnis etc. Wohltätig. Prospekt fr. Dr. Kles' Diätet. Karen, Schröth'sche Kur u. d. Haff. Preis 2 M. durch jede Buchhandlung, sowie direkt.

Ich habe mich in Leipzig, Sachsenstr. 12, 1. Etage,  
als praktischer Zahnaart niedergelassen.  
Sprechst: Montags 8-1 und 2-5,  
Sonntags 8-12.

Fritz Jäger, prakt. Zahnärzt.

**Brauer-Schule zu Worms.**  
Curriculum: 4. 1. Mai u. 1. Nov. Jedes Jahr. Nähere Auskunft unentbehrlich durch die Direktion Lehmann-Hellig.

Einerjähr. erfahrener Musik-Pädagog, Schüler des Herrn Professor Joseph, nimmt Anmeldungen vom Geigen-Unterricht in ganzen und halben Stunden, sowie zum Galonale-Spiel entgegen.

Dagobert Löwenthal,  
Jacobstraße 11, part. Häus.**Gardinienabnehmer.**

D. R. G. M. 45514.

**Neu! Neu!**  
Kein Tisch, kein Stuhl,  
keine Leiter

ist mehr nötig, um die Gardinenstange beim Gardinenwechsel von oben herunter und wieder hinauf zu bringen. Dies besorgt jetzt bequem der kleine „Puck“, welcher ein äußerst praktisches Haushaltgerät für jede Haushalt ist. Und erhält jeder in hochfeiner Ausstattung gegen Einzelhandlung von M. 4,00 francs vom Generalvertreter **A. Jansen, Dresden, Schumannstraße 54, II.**, zugefunden.

Vertreter für jede Stadt Deutschlands bei hohem Rabatt gesucht.



Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage von der Uhrenhandlung Paul de Beaux in Leipzig.

# Franz Weise

Uhrenhandlung  
gegründet 1828.

32 Petersstrasse

## Niederlage der Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.

23 I. Preise.

Mein durch Neubau bedeutend vergrößertes Lager von Uhren jeder Art genügt allen Ansprüchen der Jetzzeit.

**Nur solide Waare. Reelle Preise.**

Sorgfältigste Reparatur bei peinlichster Regulirung.

# Kaiser Wilhelm Post

mit Wasserzeichen-Portrait Kaiser Wilhelm. H. H. Ullstein D. R. G. 43499 u. 45502. Vertrieb bei F. G. Mylius, Bismarckhaus.

## Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

Bilanz-Conto.

Passiva.

	Aktiva.	Bilanz-Conto.	Passiva.
1895			
Juni 3	zu Darlehn-Gonto		
	zu Darlehn-Gonto laut Rüfung . . .	A 302 848	
	zu Wertpapier-Gonto		
	A 27 300 — Leipzig-Dresd. Bank . . .		
	Cöln. A 153, — A 41 769, —		
	A 6000 — Münch.-Expl. . .		
	P.-Expl. A 100 . . . A 6 000, —		
	A 3000 — 50er Jähr. . .		
	3% Aufsch. A 99,25 . . . A 2 977,50		
	A 2400 — 100er Jähr. . .		
	Glob. Act. A 111, — A 2 680, —		
		53 420 50	
	zu Giro-Gonto		
	Bank . . .	10 178 15	
	zu Einzahlungs-Gonto		
	Bank . . .	681 80	
		A 367 188 90	
			A 367 188 90

Leipzig, am 1. Juli 1895.

Das Directorium.

Reinhold Hofmann, Vorsteher.

Die Vereinigung soll vorliegenden Rednungs-Rückschlüsse mit den Geschäftsführern der Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende

mit Herrn befreigt.

Leipzig, den 5. October 1895.

Engelmann, hält Redn.-Rü.

# Jetzt befindet sich

## W. Cohn's

Herren- u. Knaben-  
Garderoben-  
Geschäft

## Windmühlen- strasse 18

Nähe der Markthalle,  
vis-à-vis dem Coburger Hof.

Enorme Auswahl.

Noch billigere Preise wie bisher,  
weil keine grossen Laden-  
mieten. Reelle Bedienung.

## W. Cohn

Windmühlenstrasse 18,  
nähe der Markthalle

neben Etablissement „Flora“.

## Pferdedecken

jeder Art empfohlen

Arnold Weber, Brühl 29.

## Hugo Beyer,

Leipzig, Sachsenstr. 6. Neuburg, Markt- und  
an der Schloßstr. 10. Johannisstr. 6, empfohlen  
an Lager selbstgefertigter

## Schuhwaren.

Unfertigkeiten nach Wahl u. Reporturen billig.

## Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,  
Berlin, Neue Promenade 8,  
empfiehlt ihre Pianinos in verschieden-

sten Preisen, höchster Tonfall und bester  
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei,  
unverzüglich Probe, gegen Baar oder  
Raten von 15 M. monatl.

# 1. Beilage z. Leipziger Tageblatt u. Anzeiger Nr. 493, Sonnabend, 12. October 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Rücksichtnehmende Sonderartikel: Geschichtsverhandlungen (Königliches Landgericht) — Chronologischer Verein zu Leipzig (Sitzung) — Hausohrherren Leipzig — Volksverein (Geschichtsvereinigung) — Die akademische Kunstaustellung zu Dresden (II.).

\* Leipzig, 11. October. Der König hat den Reichsgerichtsräten a. D. Walter Pfeiff in Leipzig und Conrad Robert Müller in Dresden das Comthurkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

\* Leipzig, 11. October. Die beiden erschienene Nr. 41 des conservativen Parteidorgans „Das Vaterland“ enthalten an hervorragender Stelle folgenden Aufzug des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen: „An unsere Gemüthsgegenstalten!“ Am 17. October finden die Gemüths zum Süßschen Landtag statt. Wir richten an alle unserer Bekanntheitssachen in den betreffenden Wahlkreisen die dringende Bitte, sich persönlich an den Wahlgremien und mit allen Kräften dahin zu wünschen, daß Vertreter für den Landtag gewählt werden, welchen die Erhaltung des Mittelstandes, die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft und jedes reichen Gewerbes, die Fürsorge für Beamt und Lehrer am Herzen liegt und die den festen Willen haben, den unser Staats- und Volksleben zerhörenden und zerstreuenden Bestrebungen mit Thatkraft entgegenzuwirken. Es ist Ebenfache für jeden conservativen Mann, nicht nur selbst an der Wahlurne seine Treue zu König und Vaterland zu behaupten, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, die gesammte volkstümlich gesinnete Wählerschaft zu gleicher Thun zu veranlassen. Möge der 11. October von Neuem beweisen, daß das sächsische Volk noch wie vor mit unerschütterlicher Treue zu König und Vaterland steht.

— Wir mögen unsre Leiter auf den im Interessenthale der vorliegenden Nummer enthaltenen Wahlauslauf der conservativen und der nationalliberalen Partei befreiten aufmerksam.

By. Leipzig, 11. October. Am 9. October hat die Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit ihre vierjährige Curie geschlossen.

Es sind deren bekanntlich seit drei statt zwei Sommercurie und ein Herbstcurius. Über den Bestand des ersten Sommercurius ist schon früher berichtet worden. Der zweite Sommercurius, der vom 1. August bis zum 4. September dauerte, zählte 31 Theilnehmer, nämlich 20 aus dem deutschen Reich (davon 1 Dame), 1 aus Österreich, 9 aus England und Schottland (darunter 4 Dames), 1 aus Holland. Die Theilnehmer aus dem deutschen Reich gehörten folgenden Gattungen von Schulen an: Volksschule 13, Seminar 2, Tautschkunstschule 1, Rettungsanstalt 1, Schachkunstschule 1. Von diesen 31 Theilnehmern kamen 20 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von Regierungsbüroden (Provinzialverwaltung, Landesdirektorium, Landesregierung), 2 von Kreisaußschüssen und Landräten, 4 von städtischen Behörden, 1 von der Direction eines Volksschulseminars, 1 von einem Gemeindlichen Vereine. Der Herbstcurius fiel in der Zeit vom 5. September bis 9. October; er zählte 12 Theilnehmer, nämlich 9 aus dem deutschen Reich, 2 aus Nord-Amerika, 1 aus Finnland. Von diesen 12 Theilnehmern kamen 7 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von einem preußischen Landrat, 1 von dem Director seiner Schule, 1 von einem Schulinspektor. Sämtliche Theilnehmer aus dem deutschen Reich sind Volksschullehrer. Im Verlaufe des Herbstcurius verlor die Anzahl einen verdienten, treuen Mitarbeiter: dem Tischlermeister Lichtenstein, Vater des Curius in der Hotelaufsicht. Sein schlichtes, liebenswürdiges Wesen wird allen, die unter ihm gearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben.

By. Leipzig, 11. October. Am vorherigen Woche ist in diesem Blatte über die Feier berichtet worden, die beim Rücktritt des Prof. Dr. M. Schuster, des seitlichen Conrectors des Realgymnasiums, von seinem Amt in der Anstalt stattfand, und es haben dabei gebührende Anerkennung auch die Dienste gefunden, die sich Prof. Schuster als Lehrer erworben hat. Eine andere Seite seines Wirkens kommt dabei freilich nicht mit Berücksichtigung, obwohl sie auch einmal hervorgehoben zu werden verdient: es ist das seine Wachsamkeit als

langjähriger Vorsitzender des hiesigen Vereins für Volksschulgärtner. Schon bei Gründung des Vereins im Frühjahr 1872 wurde er Vorsitzender von dessen pädagogischer Section, und seit dem Jahre 1886 stand er dem ganzen Verein als Vorsitzender vor. Ein begeisterter Anhänger einer besonnenen Ausbildung der sächsischen Kindergartenpädagogik, hat er in selbstlosen Hingabe an diese edle Sache sich eigentlich nie genug thun können. Um das Gedanken des Vereinsinhalts hat er sich die größten Verdienste erworben, und selbst Verkenntnisse mancherlei Art haben nicht vermehrt, ihn irre zu machen in dem Bewußtsein, daß einem Weile, „welches die Bedeutung hat, im wenn auch zwar beiderseitig, so doch aber durchaus grundlegender Weise am Reiche Gottes auf Erden mit zu dauen“, Gottes Segen sei die Dauer nicht sehn werden. Mit jugendlicher Begeisterung hat er sich bis zu seinem Abgang seinen Pflichten als Vorsitzender gewidmet und mit einer wahrhaft rührenden, durch nichts entzogenen Treue an dem Theate, zu denen ihn sein Nachdenken geführt hatte, gehalten.

\* Leipzig, 11. October. Die beiden erschienene Nr. 41 des conservativen Parteidorgans „Das Vaterland“ enthalten an hervorragender Stelle folgenden Aufzug des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen: „An unsere Gemüthsgegenstalten!“ Am 17. October finden die Gemüths zum Süßschen Landtag statt. Wir richten an alle unserer Bekanntheitssachen in den betreffenden Wahlkreisen die dringende Bitte, sich persönlich an den Wahlgremien und mit allen Kräften dahin zu wünschen, daß Vertreter für den Landtag gewählt werden, welchen die Erhaltung des Mittelstandes, die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft und jedes reichen Gewerbes, die Fürsorge für Beamt und Lehrer am Herzen liegt und die den festen Willen haben, den unser Staats- und Volksleben zerhörenden und zerstreuenden Bestrebungen mit Thatkraft entgegenzuwirken. Es ist Ebenfache für jeden conservativen Mann, nicht nur selbst an der Wahlurne seine Treue zu König und Vaterland zu behaupten, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, die gesammte volkstümlich gesinnete Wählerschaft zu gleicher Thun zu veranlassen. Möge der 11. October von Neuem beweisen, daß das sächsische Volk noch wie vor mit unerschütterlicher Treue zu König und Vaterland steht.

— Wir mögen unsre Leiter auf den im Interessenthale der vorliegenden Nummer enthaltenen Wahlauslauf der conservativen und der nationalliberalen Partei befreiten aufmerksam.

By. Leipzig, 11. October. Am 9. October hat die Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit ihre vierjährige Curie geschlossen.

Es sind deren bekanntlich seit drei statt zwei Sommercurie und ein Herbstcurius. Über den Bestand des ersten Sommercurius ist schon früher berichtet worden. Der zweite Sommercurius, der vom 1. August bis zum 4. September dauerte, zählte 31 Theilnehmer, nämlich 20 aus dem deutschen Reich (davon 1 Dame), 1 aus Österreich, 9 aus England und Schottland (darunter 4 Dames), 1 aus Holland. Die Theilnehmer aus dem deutschen Reich gehörten folgenden Gattungen von Schulen an: Volksschule 13, Seminar 2, Tautschkunstschule 1, Rettungsanstalt 1, Schachkunstschule 1. Von diesen 31 Theilnehmern kamen 20 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von Regierungsbüroden (Provinzialverwaltung, Landesdirektorium, Landesregierung), 2 von Kreisaußschüssen und Landräten, 4 von städtischen Behörden, 1 von der Direction eines Volksschulseminars, 1 von einem Gemeindlichen Vereine. Der Herbstcurius fiel in der Zeit vom 5. September bis 9. October; er zählte 12 Theilnehmer, nämlich 9 aus dem deutschen Reich, 2 aus Nord-Amerika, 1 aus Finnland. Von diesen 12 Theilnehmern kamen 7 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von einem preußischen Landrat, 1 von dem Director seiner Schule, 1 von einem Schulinspektor. Sämtliche Theilnehmer aus dem deutschen Reich sind Volksschullehrer. Im Verlaufe des Herbstcurius verlor die Anzahl einen verdienten, treuen Mitarbeiter: dem Tischlermeister Lichtenstein, Vater des Curius in der Hotelaufsicht. Sein schlichtes, liebenswürdiges Wesen wird allen, die unter ihm gearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben.

By. Leipzig, 11. October. Am vorherigen Woche ist in diesem Blatte über die Feier berichtet worden, die beim Rücktritt des Prof. Dr. M. Schuster, des seitlichen Conrectors des Realgymnasiums, von seinem Amt in der Anstalt stattfand, und es haben dabei gebührende Anerkennung auch die Dienste gefunden, die sich Prof. Schuster als Lehrer erworben hat. Eine andere Seite seines Wirkens kommt dabei freilich nicht mit Berücksichtigung, obwohl sie auch einmal hervorgehoben zu werden verdient: es ist das seine Wachsamkeit als

langjähriger Vorsitzender des hiesigen Vereins für Volksschulgärtner. Schon bei Gründung des Vereins im Frühjahr 1872 wurde er Vorsitzender von dessen pädagogischer Section, und seit dem Jahre 1886 stand er dem ganzen Verein als Vorsitzender vor. Ein begeisterter Anhänger einer besonnenen Ausbildung der sächsischen Kindergartenpädagogik, hat er in selbstlosen Hingabe an diese edle Sache sich eigentlich nie genug thun können. Um das Gedanken des Vereinsinhalts hat er sich die größten Verdienste erworben, und selbst Verkenntnisse mancherlei Art haben nicht vermehrt, ihn irre zu machen in dem Bewußtsein, daß einem Weile, „welches die Bedeutung hat, im wenn auch zwar beiderseitig, so doch aber durchaus grundlegender Weise am Reiche Gottes auf Erden mit zu dauen“, Gottes Segen sei die Dauer nicht sehn werden. Mit jugendlicher Begeisterung hat er sich bis zu seinem Abgang seinen Pflichten als Vorsitzender gewidmet und mit einer wahrhaft rührenden, durch nichts entzogenen Treue an dem Theate, zu denen ihn sein Nachdenken geführt hatte, gehalten.

\* Leipzig, 11. October. Die beiden erschienene Nr. 41 des conservativen Parteidorgans „Das Vaterland“ enthalten an hervorragender Stelle folgenden Aufzug des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen: „An unsere Gemüthsgegenstalten!“ Am 17. October finden die Gemüths zum Süßschen Landtag statt. Wir richten an alle unserer Bekanntheitssachen in den betreffenden Wahlkreisen die dringende Bitte, sich persönlich an den Wahlgremien und mit allen Kräften dahin zu wünschen, daß Vertreter für den Landtag gewählt werden, welchen die Erhaltung des Mittelstandes, die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft und jedes reichen Gewerbes, die Fürsorge für Beamt und Lehrer am Herzen liegt und die den festen Willen haben, den unser Staats- und Volksleben zerhörenden und zerstreuenden Bestrebungen mit Thatkraft entgegenzuwirken. Es ist Ebenfache für jeden conservativen Mann, nicht nur selbst an der Wahlurne seine Treue zu König und Vaterland zu behaupten, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, die gesammte volkstümlich gesinnete Wählerschaft zu gleicher Thun zu veranlassen. Möge der 11. October von Neuem beweisen, daß das sächsische Volk noch wie vor mit unerschütterlicher Treue zu König und Vaterland steht.

— Wir mögen unsre Leiter auf den im Interessenthale der vorliegenden Nummer enthaltenen Wahlauslauf der conservativen und der nationalliberalen Partei befreiten aufmerksam.

By. Leipzig, 11. October. Am 9. October hat die Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit ihre vierjährige Curie geschlossen.

Es sind deren bekanntlich seit drei statt zwei Sommercurie und ein Herbstcurius. Über den Bestand des ersten Sommercurius ist schon früher berichtet worden. Der zweite Sommercurius, der vom 1. August bis zum 4. September dauerte, zählte 31 Theilnehmer, nämlich 20 aus dem deutschen Reich (davon 1 Dame), 1 aus Österreich, 9 aus England und Schottland (darunter 4 Dames), 1 aus Holland. Die Theilnehmer aus dem deutschen Reich gehörten folgenden Gattungen von Schulen an: Volksschule 13, Seminar 2, Tautschkunstschule 1, Rettungsanstalt 1, Schachkunstschule 1. Von diesen 31 Theilnehmern kamen 20 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von Regierungsbüroden (Provinzialverwaltung, Landesdirektorium, Landesregierung), 2 von Kreisaußschüssen und Landräten, 4 von städtischen Behörden, 1 von der Direction eines Volksschulseminars, 1 von einem Gemeindlichen Vereine. Der Herbstcurius fiel in der Zeit vom 5. September bis 9. October; er zählte 12 Theilnehmer, nämlich 9 aus dem deutschen Reich, 2 aus Nord-Amerika, 1 aus Finnland. Von diesen 12 Theilnehmern kamen 7 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von einem preußischen Landrat, 1 von dem Director seiner Schule, 1 von einem Schulinspektor. Sämtliche Theilnehmer aus dem deutschen Reich sind Volksschullehrer. Im Verlaufe des Herbstcurius verlor die Anzahl einen verdienten, treuen Mitarbeiter: dem Tischlermeister Lichtenstein, Vater des Curius in der Hotelaufsicht. Sein schlichtes, liebenswürdiges Wesen wird allen, die unter ihm gearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben.

By. Leipzig, 11. October. Am vorherigen Woche ist in diesem Blatte über die Feier berichtet worden, die beim Rücktritt des Prof. Dr. M. Schuster, des seitlichen Conrectors des Realgymnasiums, von seinem Amt in der Anstalt stattfand, und es haben dabei gebührende Anerkennung auch die Dienste gefunden, die sich Prof. Schuster als Lehrer erworben hat. Eine andere Seite seines Wirkens kommt dabei freilich nicht mit Berücksichtigung, obwohl sie auch einmal hervorgehoben zu werden verdient: es ist das seine Wachsamkeit als

langjähriger Vorsitzender des hiesigen Vereins für Volksschulgärtner. Schon bei Gründung des Vereins im Frühjahr 1872 wurde er Vorsitzender von dessen pädagogischer Section, und seit dem Jahre 1886 stand er dem ganzen Verein als Vorsitzender vor. Ein begeisterter Anhänger einer besonnenen Ausbildung der sächsischen Kindergartenpädagogik, hat er in selbstlosen Hingabe an diese edle Sache sich eigentlich nie genug thun können. Um das Gedanken des Vereinsinhalts hat er sich die größten Verdienste erworben, und selbst Verkenntnisse mancherlei Art haben nicht vermehrt, ihn irre zu machen in dem Bewußtsein, daß einem Weile, „welches die Bedeutung hat, im wenn auch zwar beiderseitig, so doch aber durchaus grundlegender Weise am Reiche Gottes auf Erden mit zu dauen“, Gottes Segen sei die Dauer nicht sehn werden. Mit jugendlicher Begeisterung hat er sich bis zu seinem Abgang seinen Pflichten als Vorsitzender gewidmet und mit einer wahrhaft rührenden, durch nichts entzogenen Treue an dem Theate, zu denen ihn sein Nachdenken geführt hatte, gehalten.

\* Leipzig, 11. October. Die beiden erschienene Nr. 41 des conservativen Parteidorgans „Das Vaterland“ enthalten an hervorragender Stelle folgenden Aufzug des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen: „An unsere Gemüthsgegenstalten!“ Am 17. October finden die Gemüths zum Süßschen Landtag statt. Wir richten an alle unserer Bekanntheitssachen in den betreffenden Wahlkreisen die dringende Bitte, sich persönlich an den Wahlgremien und mit allen Kräften dahin zu wünschen, daß Vertreter für den Landtag gewählt werden, welchen die Erhaltung des Mittelstandes, die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft und jedes reichen Gewerbes, die Fürsorge für Beamt und Lehrer am Herzen liegt und die den festen Willen haben, den unser Staats- und Volksleben zerhörenden und zerstreuenden Bestrebungen mit Thatkraft entgegenzuwirken. Es ist Ebenfache für jeden conservativen Mann, nicht nur selbst an der Wahlurne seine Treue zu König und Vaterland zu behaupten, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, die gesammte volkstümlich gesinnete Wählerschaft zu gleicher Thun zu veranlassen. Möge der 11. October von Neuem beweisen, daß das sächsische Volk noch wie vor mit unerschütterlicher Treue zu König und Vaterland steht.

— Wir mögen unsre Leiter auf den im Interessenthale der vorliegenden Nummer enthaltenen Wahlauslauf der conservativen und der nationalliberalen Partei befreiten aufmerksam.

By. Leipzig, 11. October. Am 9. October hat die Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit ihre vierjährige Curie geschlossen.

Es sind deren bekanntlich seit drei statt zwei Sommercurie und ein Herbstcurius. Über den Bestand des ersten Sommercurius ist schon früher berichtet worden. Der zweite Sommercurius, der vom 1. August bis zum 4. September dauerte, zählte 31 Theilnehmer, nämlich 20 aus dem deutschen Reich (davon 1 Dame), 1 aus Österreich, 9 aus England und Schottland (darunter 4 Dames), 1 aus Holland. Die Theilnehmer aus dem deutschen Reich gehörten folgenden Gattungen von Schulen an: Volksschule 13, Seminar 2, Tautschkunstschule 1, Rettungsanstalt 1, Schachkunstschule 1. Von diesen 31 Theilnehmern kamen 20 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von Regierungsbüroden (Provinzialverwaltung, Landesdirektorium, Landesregierung), 2 von Kreisaußschüssen und Landräten, 4 von städtischen Behörden, 1 von der Direction eines Volksschulseminars, 1 von einem Gemeindlichen Vereine. Der Herbstcurius fiel in der Zeit vom 5. September bis 9. October; er zählte 12 Theilnehmer, nämlich 9 aus dem deutschen Reich, 2 aus Nord-Amerika, 1 aus Finnland. Von diesen 12 Theilnehmern kamen 7 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von einem preußischen Landrat, 1 von dem Director seiner Schule, 1 von einem Schulinspektor. Sämtliche Theilnehmer aus dem deutschen Reich sind Volksschullehrer. Im Verlaufe des Herbstcurius verlor die Anzahl einen verdienten, treuen Mitarbeiter: dem Tischlermeister Lichtenstein, Vater des Curius in der Hotelaufsicht. Sein schlichtes, liebenswürdiges Wesen wird allen, die unter ihm gearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben.

By. Leipzig, 11. October. Am vorherigen Woche ist in diesem Blatte über die Feier berichtet worden, die beim Rücktritt des Prof. Dr. M. Schuster, des seitlichen Conrectors des Realgymnasiums, von seinem Amt in der Anstalt stattfand, und es haben dabei gebührende Anerkennung auch die Dienste gefunden, die sich Prof. Schuster als Lehrer erworben hat. Eine andere Seite seines Wirkens kommt dabei freilich nicht mit Berücksichtigung, obwohl sie auch einmal hervorgehoben zu werden verdient: es ist das seine Wachsamkeit als

langjähriger Vorsitzender des hiesigen Vereins für Volksschulgärtner. Schon bei Gründung des Vereins im Frühjahr 1872 wurde er Vorsitzender von dessen pädagogischer Section, und seit dem Jahre 1886 stand er dem ganzen Verein als Vorsitzender vor. Ein begeisterter Anhänger einer besonnenen Ausbildung der sächsischen Kindergartenpädagogik, hat er in selbstlosen Hingabe an diese edle Sache sich eigentlich nie genug thun können. Um das Gedanken des Vereinsinhalts hat er sich die größten Verdienste erworben, und selbst Verkenntnisse mancherlei Art haben nicht vermehrt, ihn irre zu machen in dem Bewußtsein, daß einem Weile, „welches die Bedeutung hat, im wenn auch zwar beiderseitig, so doch aber durchaus grundlegender Weise am Reiche Gottes auf Erden mit zu dauen“, Gottes Segen sei die Dauer nicht sehn werden. Mit jugendlicher Begeisterung hat er sich bis zu seinem Abgang seinen Pflichten als Vorsitzender gewidmet und mit einer wahrhaft rührenden, durch nichts entzogenen Treue an dem Theate, zu denen ihn sein Nachdenken geführt hatte, gehalten.

\* Leipzig, 11. October. Die beiden erschienene Nr. 41 des conservativen Parteidorgans „Das Vaterland“ enthalten an hervorragender Stelle folgenden Aufzug des Conservativen Landesvereins im Königreich Sachsen: „An unsere Gemüthsgegenstalten!“ Am 17. October finden die Gemüths zum Süßschen Landtag statt. Wir richten an alle unserer Bekanntheitssachen in den betreffenden Wahlkreisen die dringende Bitte, sich persönlich an den Wahlgremien und mit allen Kräften dahin zu wünschen, daß Vertreter für den Landtag gewählt werden, welchen die Erhaltung des Mittelstandes, die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft und jedes reichen Gewerbes, die Fürsorge für Beamt und Lehrer am Herzen liegt und die den festen Willen haben, den unser Staats- und Volksleben zerhörenden und zerstreuenden Bestrebungen mit Thatkraft entgegenzuwirken. Es ist Ebenfache für jeden conservativen Mann, nicht nur selbst an der Wahlurne seine Treue zu König und Vaterland zu behaupten, sondern auch nach Kräften bemüht zu sein, die gesammte volkstümlich gesinnete Wählerschaft zu gleicher Thun zu veranlassen. Möge der 11. October von Neuem beweisen, daß das sächsische Volk noch wie vor mit unerschütterlicher Treue zu König und Vaterland steht.

— Wir mögen unsre Leiter auf den im Interessenthale der vorliegenden Nummer enthaltenen Wahlauslauf der conservativen und der nationalliberalen Partei befreiten aufmerksam.

By. Leipzig, 11. October. Am 9. October hat die Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandsarbeit ihre vierjährige Curie geschlossen.

Es sind deren bekanntlich seit drei statt zwei Sommercurie und ein Herbstcurius. Über den Bestand des ersten Sommercurius ist schon früher berichtet worden. Der zweite Sommercurius, der vom 1. August bis zum 4. September dauerte, zählte 31 Theilnehmer, nämlich 20 aus dem deutschen Reich (davon 1 Dame), 1 aus Österreich, 9 aus England und Schottland (darunter 4 Dames), 1 aus Holland. Die Theilnehmer aus dem deutschen Reich gehörten folgenden Gattungen von Schulen an: Volksschule 13, Seminar 2, Tautschkunstschule 1, Rettungsanstalt 1, Schachkunstschule 1. Von diesen 31 Theilnehmern kamen 20 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von Regierungsbüroden (Provinzialverwaltung, Landesdirektorium, Landesregierung), 2 von Kreisaußschüssen und Landräten, 4 von städtischen Behörden, 1 von der Direction eines Volksschulseminars, 1 von einem Gemeindlichen Vereine. Der Herbstcurius fiel in der Zeit vom 5. September bis 9. October; er zählte 12 Theilnehmer, nämlich 9 aus dem deutschen Reich, 2 aus Nord-Amerika, 1 aus Finnland. Von diesen 12 Theilnehmern kamen 7 auf eigenen Wunsch, 3 entnahmen von einem preußischen Landrat, 1 von dem Director seiner Schule, 1 von einem Schulinspektor. Sämtliche Theilnehmer aus dem deutschen Reich sind Volksschullehrer. Im Verlaufe des Herbstcurius verlor die Anzahl einen verdienten, treuen Mitarbeiter: dem Tischlermeister Lichtenstein, Vater des Curius in der Hotelaufsicht. Sein schlichtes, liebenswürdiges Wesen wird allen, die unter ihm gearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben.

By. Leipzig, 11. October. Am vorherigen Woche ist in diesem Blatte über die Feier berichtet worden, die beim Rücktritt des Prof. Dr. M.







# 2. Beilage z. Leipziger Tageblatt u. Anzeiger Nr. 493, Sonnabend, 12. October 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Conrad Ferdinand Meyer.  
zu seinem heutigen 70. Geburtstage.  
Von J. C. Heer (Zürich).

Die beiden großen Schweizer Dichter, Gottfried Keller, dessen Jubiläum im Jahre 1879 über sein zu Ende gehendes Leben einen ergriffenen, wunderjamen Schein, wie das Ärgelglühnen über eine ersterbende Schweizer Landschaft brüstete, und Conrad Ferdinand Meyer, dessen siebenstündiger Geburtstag wir heute feiern, haben fast keinen gemeinsamen Zug, als daß sie Söhne des gleichen Volkstums und der gleichen Schweizerstadt — Zürich — sind. Gottfried Keller, der aus der breiten Scholle des in Sorgen ringenden jungen Volkes stammte, ist der Typus eines Schweizer Volksmannes, die innige Theilnahme am eigenen Volke, an seinen Leidern, Freuden und Verleidungen die stürmische Liedes seines Dichters, seine Art, die Leben in einem Spiegel schafften, oft häubadem und moralisierendem Haarsack zu betrachten, echt schweizerisch. Conrad Ferdinand Meyer dagegen, hervorgegangen aus einem jener feinen bürgerlich-aristokratischen Häuser der Schweiz, wo humanistische Bildung, Künste, geistige Unterhaltung und reiche Beziehungen zu herausragenden Geistern des Auslandes zur Familienberücksichtigung gehören, ist wie persönlich so auch literarisch der vornehme Weltmann, in dessen Weiten der Zusammenhang mit dem angestammten Schweizerthum oberflächlich kaum zu erkennen ist, während er sich allerdings einer feineren Beobachtung offenbart.

Die Entwicklung der beiden Dichter ging von der Burzel ausseitander, national und volkstümlich zwar diejenige Kellers, aristokratisch und exclusiv diejenige Meyers. Seine Schriften werden nie in so weiten Kreisen wie jenes Werk und Theilnahme wie die Kellers' geschätzt werden, dazu tragen sie ein zu strengem Gewicht, sind ihre Stoffe dem pulsirenden Volksleben der Gegenwart zu sehr entwöhnt. Ihre ganzen Vorfälle zu lassen, in ihre Einzelheiten einzutragen, wird stets ein Vorrecht des feinfühligen Geschmackes bleiben, aber an den Werken vorbeigehen wird keiner können, der die deutsche Literatur in der höchsten Vollendung ihrer einzelnen Zweige lernen will.

Der literarische Raum Conrad Ferdinand Meyers liegt darin, sowohl die deutsche Vollendung, als den deutschen historischen Roman durch geniale Gestaltungskraft und noch kaum dagewesene Wucht der Sprache zur höchsten Vollendung geführt zu haben. Er ist der Meister, der wie kein anderer die Sprödigkeit, die nun einmal jedem bildhaften Stoff angehört, besiegt und schiffsmäthsig das Mysterium des Menschenlebens in groß entworfene Bilder stellt.

Die dänische Gewalt, mit der das Geschick durch die Dichter Meyers mannt, nein, mit der es elementar in ihnen einheitlicht, steht in einem geradezu überraschenden Gegensatz zu dem einfachen Rahmen, in dem sich die äußerlichen Schicksale fügten. Lebensgeschichte des Dichters abgeschnitten hat.

Den Kampf um die materiellen Grundlagen des Daseins, der so manches Dichterleben die Hölde des düstersten Tragik geworden, hat Conrad Ferdinand Meyer nie gekannt. Das Haus aus beglückt, da er mit einer nur den kleinen Nerven des Künstlers eigenständliche Abneigung gegen irgend eine praktische Aufgabe der Praxis des Lebens aus dem Weg gegangen und hat alles, was wie Druck und Geduldswort anstand, englisch an sich abgeworfen. Weltabgängler lebte er, nachdem er in Zürich das Gymnasium und die Universität besucht hatte, auf Hüllen Landgütern am Jura, an freiem See, vor dessen blauem Wasserziegel, von weiten lachenden Bergeländern und schönen Überdörfern, von denen Hintergrund erster Hochgebirgsziel ein wunderbarer, heimatstifter Hauch, etwas Herbstliches, Sonniges und Strenges in seinem Werke übergegangen ist — das verschwiegene Schweizerthum des Dichters, der sich seiner Heimat nie gesagt hat.

Jahre und Jahrzehnte, während deren ihm der Zugang der Gegenwart verloren ging, geliefert er sich in diesem Einsiedlerleben, bei dem er über Gedanken- und besondres Erinnerungen sein vierzigstes Jahr, also ein Alter, auf dem die meisten das Gefühl ihres geistigen Seins schon ausgetragen haben, erreichte, ohne über sein Können und seine Lebenskraft im Klaren zu sein.

Das lange Werden, das Warten nach einer zielvollen Tätigkeit, der Mangel an geselligem Umgang brachte Meyer manche seelische Bedrückung und aus plötzlichen Anwandlungen der Verzweiflung rettete ihn nur schwelle Flucht. Auf dieser Reisehatte er die großen Städte des Auslandes, besonders Italien, wo ihn die Werke der bildenden Kunst eine Weile festhielten, bis das Heimweh nach seinen alten Landhäusern überwog. Langere Aufenthalte machte er nur in der französischen Schweiz, mit der er durch alte Familienverbindungen verknüpft war, und dabei erwund er sich so gründliche Kenntnis der französischen Sprache und Literatur, daß er eine Zeit lang den Französischen das lieb gewisseste war.

Da kam 1870, das große Jahr. Und merkwürdig!

Während viele Schweizer in einem großen gemeinsamen Reich eine Gefahr für ihr kleines Land sahen wollten, machte der Ruf zur nationalen Sammlung, der durch die deutschen Gauss und über die französischen Schlachten lief, auf den verkehrt zum französischen mangelnden Käuzer am Alpensee einen so tiefen Eindruck, daß er die weiblichen Sympathien auffrischte, und während der junge Kanonenbonner der Belagerung von Solothurn in stiller Nacht hörbar über die französischen Wellen des Sees plärrte, so Weinen in heiligem Begeisterung für die deutsche Sache seinen "Ulrich Hütten" dichtete, wohl die schönste poetische Frucht unter den vielen, welche die große Bewegung zeitigte. Im trostlos dämmernden Abenddunkel schildert das Stärken Hütten's auf der Insel Winau in einer herzlichen Weise von Einzelheiten, Hoffnung und Schwermuth, Liebe und Freude, heiliger Zorn und Todesschrecklichkeit, komponirt um die erhabene Gestalt des letzten deutschen Ritters, der unheimliche Ignatius Vogels und der abenteuerliche Paracelsus erscheinen, und mit den Geistern des siebzehnten Jahrhunderts schreiten die der Gegenwart einher, die Deutschlands Größe feiern.

Überaus warm wurde das Erstlingswerk des Schweizer in Deutschland aufgenommen; eine große Zahl neuer Auslagen hat es seither erlebt.

Das Erstlingwerk? — Nein, nur das erste berühmte Buch Meyers, denn schon früher hatte er zwei Bändchen Gedichte ausgegeben lassen, "Reisebilder" und "Balladen eines jungen Schweizer", doch waren beide wenig bemerkt worden und gegenwärtig, nachdem sich seine Poetie so markant entfaltet hat, haben sie nur noch den Werth von Entwicklungsdocumenten.

Wit Ulrich Hütten hatte Conrad Ferdinand Meyer die Bahn frei. Durch seine Jahrzehntelange Vertiefung in die Geschichte hatte er sich, wenn auch nur vor seinem geistigen Auge, ein historisches Museum angelegt, wo alle Jahrhunderte und Epochen blank und nett, von ihrem tiefinnersten Wesen durchdringt und in ihrer charakteristischen Eigenart auf ihren Testamente standen. Aus dieser Rüstammer lange er nun mit souveräner Gewalt seine Stoffe und zeichnete in herzlich abgelöster Romanen und Balladen, besonders aber in einer folge flüsslicher vollendetem Prosaen mit genialer Gestaltungskraft, warme, nicht selten dämonische Menschenbilder, da in die sonnige Aussicht von Helas und Rom sich verlegend, dort in den dämmerschwärzenden Nachthimmeln der kriistlichen Märtyrerzeit, auch in die Zeit der drohenden Germanen- und Normannenkämpfe. Mit derselben Kraft der Schillerung löste er in den Glanz der italienischen Höhe und in die vom Seile der Mantua vorgeschritten Palasthalle Ludwigs XIV., wie in die grünen Bergthäler Grandvillens, immer wieder entwarf er auf direkt aufgetragenem historischem und localem Untergrund psychologische Gemälde, die an die Schaffalnwacht des antiken Tragedie erinnern und von denen leicht Füden zu jenen ewigen Fragen aussprechen, die seit Jahrtausenden die irrende, leidende Menschheit bewegen.

Wie edles Era! erfüllt die an französischer Eleganz herangewachsen und doch vollständige deutsche Sprache. Es ist eine Equivalenz, Meyer zu lesen.

Nicht sehr zahlreich sind die Werke, die der Dichter auf der sicheren Grundlage seiner geschäftlichen Studien in dem Viertelparkett hat erscheinen lassen, das von seiner ersten ausgereiften Gabt trennt; immer je ein volles Jahr und noch länger rang er mit dem Stoffe seiner Novellen, die vor ihm dastanden, wie aus grobem Marmorblock geschnittenen Götterbilder. 1872 erschien das vor Hütten entstandene "Hymnus Engelseg", in dem der Dichter noch nicht frei von Kettwitz'scher Romantik ist, 1876 "Jürgen Jenisch", das nobilitärtiche Bild eines Hünnetner Freizeitablers, dessen Gestalten sich unheimlich scharf wie Schattenbilder ohne milde und ausfallende Züge von ihren historischen Hintergrund abheben. 1880 "der Heilige", eine Dichtung, in deren Weite die rätselhaften Gestalten Thomas a Beda's sieht, ein Werk der wunderbaren Farbenpracht und Tönemechanik und einer wie ein Bergstrom einherbrausenden Handlung. 1882 fanden die ungefehligen "Gedichte", in denen er sich, dem Wohlout und den flanzen Reimen der ersten Periode entzogen, zu einer Ruhe und Strenge des Stils durchdrang, die seiner Sprache ein geradezu monumentales Gepräge gaben, aber — das läßt sich nicht leugnen — von manchem Vieh und schiffsmäthsig das Mysterium des Unmittelbarkeits abgestreift hat.

Die dänische Gewalt, mit der das Geschick durch die Dichter Meyers mannt, nein, mit der es elementar in ihnen einheitlicht, steht in einem geradezu überraschenden Gegensatz zu dem einfachen Rahmen, in dem sich die äußerlichen Schicksale fügten. Lebensgeschichte des Dichters abgeschnitten hat.

All Meyers Gedichte bringen zum Bild, zur Flaren Anspannung, es ist und bleibt einander und namentlich bei dem Cylus "Romane und Bilder" als Schriften wie durch einen feinen Geschmack ausgeriebene Sammlung von Stücken, die ein Künstler mit sicherer Hand aus dem Granit der Geschichte gehauen hat. Das lyrische Werk, das nur antentzweckte, nur mit einem Singen und Summen seinen Gegenstand vertrat, gelang Meyer selten, ihm aber übertraubt in der Kunst der Lyrik abzusprechen, wie es einige Kritiker geben, geht nicht an; richtig ist nur, daß die Meyer'sche Lyrik mehr aus verbalen Glaßhängen der historischen Phantasie als aus dem Gefühlsschlaf der Gegenwart schöpft, doch hat er mit dieser seiner Art der deutscher Kunstschrift ein bisher unbekanntes Feld erschlossen.

Die Mutter der achtzigsten Jahre wird in Meyers Schaffen durch eine Folge berührender kleiner Novellen bezeugt: "Gustav Adolf's Tage", "Die Lieder eines Knaben", "Das Amulett", "Der Sang von der Kanzel", "Plautus im Konventlokal", "Die Hochzeit des Mondes" und "Die Richterin", in denen jeder ein physischologisches Problem aus den tiefsten Schädlen der Menschenseele jog und bald mit spielenadem Humor, häufiger aber mit einer in der deutschen Literatur noch kaum bekannten Dämonen in dichterischer Bedeutung setzte. Dann schloß er seine Kunst, das mysteriöse Hell und Dunkel großer menschlicher Leidenschaft darzulegen, mit der "Befreiung der Botschafter" und "Angela Vorsio", zwei Ausdrücken aus der italienischen Renaissance, die zum Größten gehören, was Dichterphantasie aus jener lebensfreudigen, sensuellen, aber auch gewaltnigen und grausamen Zeit geschöpft hat.

Jahre und Jahrzehnte, während deren ihm der Zugang der Gegenwart verloren ging, geliefert er sich in diesem Einsiedlerleben, bei dem er über Gedanken- und besondres Erinnerungen sein vierzigstes Jahr, also ein Alter, auf dem die meisten das Gefühl ihres geistigen Seins schon ausgetragen haben, erreichte, ohne über sein Können und seine Lebenskraft im Klaren zu sein.

Das lange Werden, das Warten nach einer zielvollen Tätigkeit, der Mangel an geselligem Umgang brachte Meyer manche seelische Bedrückung und aus plötzlichen Anwandlungen der Verzweiflung rettete ihn nur schwelle Flucht. Auf dieser Reise hatte er die großen Städte des Auslandes, besonders Italien, wo ihn die Werke der bildenden Kunst eine Weile festhielten, bis das Heimweh nach seinen alten Landhäusern überwog. Langere Aufenthalte machen

er nur in der französischen Schweiz, mit der er durch alte Familienverbindungen verknüpft war, und dabei erwund er sich so gründliche Kenntnis der französischen Sprache und Literatur, daß er eine Zeit lang den Französischen das lieb gewisseste war.

Da kam 1870, das große Jahr. Und merkwürdig!

Während viele Schweizer in einem großen gemeinsamen Reich eine Gefahr für ihr kleines Land sahen wollten, machte der Ruf zur nationalen Sammlung, der durch die deutschen Gauss und über die französischen Schlachten lief, auf den verkehrt zum französischen mangelnden Käuzer am Alpensee einen so tiefen Eindruck, daß er die weiblichen Sympathien auffrischte, und während der junge Kanonenbonner der Belagerung von Solothurn in stiller Nacht hörbar über die französischen Wellen des Sees plärrte, so Weinen in heiligem Begeisterung für die deutsche Sache seinen "Ulrich Hütten" dichtete, wohl die schönste poetische Frucht unter den vielen, welche die große Bewegung zeitigte. Im trostlos dämmernden Abenddunkel schildert das Stärken Hütten's auf der Insel Winau in einer herzlichen Weise von Einzelheiten, Hoffnung und Schwermuth, Liebe und Freude, heiliger Zorn und Todesschrecklichkeit, komponirt um die erhabene Gestalt des letzten deutschen Ritters, der unheimliche Ignatius Vogels und der abenteuerliche Paracelsus erscheinen, und mit den Geistern des siebzehnten Jahrhunderts schreiten die der Gegenwart einher, die Deutschlands Größe feiern.

Überaus warm wurde das Erstlingswerk des Schweizer in Deutschland aufgenommen; eine große Zahl neuer Auslagen hat es seither erlebt.

Das Erstlingwerk? — Nein, nur das erste berühmte

Buch Meyers, denn schon früher hatte er zwei Bändchen Gedichte ausgegeben lassen, "Reisebilder" und "Balladen eines jungen Schweizer", doch waren beide wenig bemerkt worden und gegenwärtig, nachdem sich seine Poetie so markant entfaltet hat, haben sie nur noch den Werth von Entwicklungsdocumenten.

**St. Johannis:** (Wegen Neubau des Johanniskirche finden die Gottesdienste für die Johanniskirchengemeinde bis auf Weiteres in der Universitätskirche zu St. Pauli statt.)

Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst: Lie. Dr. Külling, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Universitätsstraße Nr. 36: Lie. Dr. Külling.

**Kirche (Kunigunden Straße, gegenüber der Galanthal):** Freit.

10 Uhr Subsistenz-Gottesdienst: Lie. Dr. Külling, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Galanthal: Lie. Dr. Külling.

**St. Pauli:** Freit. 9 Uhr Lie. Dr. Külling, Abends 6 Uhr Gottesdienst von Dr. Külling, nach dem Predigt-Gottesdienst.

**St. Georg:** Freit. 9 Uhr Pastor Schäfer.

**St. Jacob:** Freit. 9 Uhr Subsistenz-Gottesdienst.

**St. Peter:** Freit. 9 Uhr Pfarr. Müller, nach der Predigt Communion, Freit. 9 Uhr: Pfarr. Müller, Vorm. 10 Uhr predigt im Betraute der oberen Schule, Offiziere: Diakonus Dr. Küller, Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche: Pfarr. Küller, Vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche: Pfarr. Küller, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Diakonus Küller.

**St. Ursula:** Freit. 9 Uhr Pfarr. Küller, nach dem Predigt-Gottesdienst: Diakonus Küller, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Pfarr. Küller.

**St. Katharina (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Anna:** Freit. 9 Uhr Pfarr. Küller, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Pfarr. Küller.

**St. Michael:** Freit. 9 Uhr Pfarr. Küller, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Pfarr. Küller.

**St. Stephan:** Freit. 9 Uhr Pfarr. Küller, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst: Pfarr. Küller.

**St. Jakob (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Peter (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Anna (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Michael (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Stephan (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Jakob (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Peter (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Anna (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Michael (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Stephan (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Jakob (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Peter (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Anna (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Michael (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Stephan (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Jakob (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Peter (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Anna (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Michael (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Stephan (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Jakob (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte: Prof. Dr. Wissner, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarr. Küller.

**St. Peter (Z-Bethaus-Rauschendorf):** Freit. 9 Uhr Beichte:







An die  
Wähler des II. Leipziger Landtags-Wahlkreises.

Wenn es jemals einem Wahlcomité leicht geworden ist, sich über einen Vorschlag zu einigen, der in allen Kreisen der zur Wahl verbundenen Parteien freudiger Zustimmung sicher sein könnte, so gilt das bei der diesjährigen Wahl im zweiten hiesigen Wahlkreise. Genießt doch der feierliche Abgeordnete,

**Herr Justizrath Dr. Schill,**

der sich auf unser Eruchen zur Wiederaufnahme der Wahl bereit erklärt hat, bei allen, die ihn kennen, ohne Unterschied der Partei, das höchste Ansehen, das vollste Vertrauen!

Seit 1875 Mitglied unseres Stadtverordneten-Collegiums, 1877 zum Vice-Vorsteher, 1882 zuerst und seitdem alljährlich aufs Neue zum Vorsteher erwählt, hat er dieses schwierige Amt mit unermüdlicher Pflichttreue, mit reicher Sachkenntniß und strengster Unparteilichkeit verwaltet und sich dadurch den Dank der gesamten Bürgerschaft erworben. Auch im Landtage, dem er seit 1883 angehört, ist ihm durch das Vertrauen der Mitglieder der Vorst. in der Petitions- und Beschwerde-Commission übertragen worden — ein ebenso ehren- wie dornenvolles Amt, das einen ganzen Mann erfordert.

Neben seiner Geschäfts- und Gesetzeskenntniß kommt Herrn Justizrath Dr. Schill in seiner Thätigkeit als Abgeordneter die eingehende Kenntniß der Einrichtungen und der Bedürfnisse unserer Stadt in vortheilhaftester Weise zu statten. Was ihn aber vor allem empfiehlt, das ist seine selbstlose, nur auf Förderung des Gemeinwohls gerichtete Gesinnung.

Für die Wiederwahl eines solchen Mannes sollten alle, denen das Gedanken und die Ehre unserer Stadt am Herzen liegen, eimüthig eintreten, um einen glänzenden Sieg über die gemeinsamen Gegner zu erringen, die ohne Rücksicht auf die Person ihres Kandidaten blind der Parteiführung folgen.

Möge jeder vaterländisch und königstreu gesinnte Wähler bedenken, daß nur Einigkeit zu solchem Siege führt; möge namentlich am Wahltag keiner seine Pflicht versäumen!

Leipzig, im October 1895.

**Das Wahl-Comité  
der conservativen und der nationalliberalen Partei.**

Dr. jur. J. Gensel, Vorsteher. — Dr. Schober, Generalconsul, stellvert. Vorsteher. — Franz Gontard (S. G. Schletter), Schatzmeister. — Dr. Georg Steffen, Schriftführer. — Dr. Hans Volgt, stellvert. Schriftführer.

Edm. Otto Abendroth, Bahnhofsinspектор. — H. B. Albrecht, Zylograph. — Wilhelm Bär (Bär & Hermann). — Adolf Böhme, privat. Bäckermeister. — Theodor Habenicht (Heine & Co.). — Dr. jur. Häbler, Rechtsanwalt. — Emil Halle, Generalagent. — G. F. J. Heinrich jun., Tischlermeister. — Otto Hoffmann (Leipziger Wechselschule, Hoffmann & Co.). — Oscar Jaglin (Moritz Höhriq.). — Th. Kniesche (A. Herzog). — Charles de Liagre, Consul (Hermann Samson). — Julius Mäser, Buchdruckereibesitzer. — Robert Oelschlägel, Kaufmann. — Max Richter, Buchhändler. — Robert Schmölling, Steinzeugmeister. — Otto Schwerdfeger, Oberamtsrichter. — Emil Seyferth, Redacteur. — A. Thomas, Schnidirector. — Franz Waselewsky (Grundmann & Waselewsky). — Arno Weyrauch, Apotheker. — E. O. Wilhelmy, Klempner-Obermeister. — Victor Wirth, Privatmann. — Gustav Zweiniger (J. C. Gottlieb).

# Wähler-Versammlung

für den 2. Leipziger Landtagswahlkreis

Sonntag, den 13. October, 11 Uhr Vormittags im grossen Saale  
der Buchhändlerbörse (Hospitalstraße).

## Ausprache des Herrn Justizrath Dr. Schill.

Der Saal wird 11 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist nur gegen Karte gestattet.

Jeder Wähler kann eine Kurtrittkarte Sonnabend, den 12. October (9—12 und 3—6 Uhr), unter Angabe seines Namens und seiner Wohnung an folgenden Stellen in Empfang nehmen:

- Buchhändler von Bär & Hermann, Hospitalstraße 17, I.
- Buchhändler von Hesse & Becker, Leipzig-Rennbuck, Eisenbahnstraße 4, I.
- Großhandlung von Carl Rauth, Hospitalstraße 12.
- Großhandlung von Friedr. Schulze, Tauchaer Straße 2.

Morgen Sonntag, den 13. October:

Im großen, 2000 Personen fassenden Saal

## Grosses Monstre-Concert,

ausgeführt von den vereinigten Capellen

Capelle des 106. Regt., Capelle des 107. Regt., unter abwechselnder Direction.

Ausgewähltes Programm! **Orchester 70 Mann.** Ausgewähltes Programm!

Es werden sämtliche Concertstücke von beiden Capellen zusammen ausgeführt.

Groß-Einführung 3 Uhr. Aufzug 10.45 Uhr. Ende 40 Min.

Nach dem Concert **grosser Ball, Streichs- und Militairmusik.**

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden Capellen aufgeteilt.

NB. Sämtliche Kosten werden auf die beiden

**Restaurant Stadt Dresden.**  
Heute Abend von 6 Uhr an  
**Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.**  
**Erlanger Brauhof,** Katharinenstraße 20.  
Heute Schlachtfest.

**Restaurant H. Keymer,**  
Nicolaistraße 6.  
Heute Abend von 6 Uhr an

**Schweinsknochen**  
mit Sauerkraut oder Meerrettig und Klößchen.  
Empfiehlt meinen Mittagstisch auch im Abonnement.  
Vorzügliches Bier: Breker's von Lübeck, eisig Bitterliches, Crustiger Lagerbier. Für Besinnung großes Bier mit Instrument.

**Zum Patzenhofer,** Mainstraße 26.  
Heute Abend (Berl. Eisbeine u. Sauerköhl,  
Spezialgerichte: Leberknödel).  
Telefon 2809, 1. Etage. Warte-Gäste gebettet 6.30 Uhr. Koch: J. Kolbe.

**Hotel de Saxe (Zacherbräu).**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

**Nicolaitunnel,** Nicolaistraße 5.  
Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
o. Zenker.

**Kulmbacher Bierhalle,**  
(Joh. R. Forkhardt), Mainstraße 3. — Telefon-Amt 1. 2733.  
Heute: Schweinsknochen, Sauerbraten mit Klößen.  
Morgen: Speckkuchen und Ragout fin.

**Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.**  
Heute Schweinsknochen. Göte ganz vorzüglich.

**Cajeri's Restaurant** empfiehlt heute Wurst  
Schweinsknochen mit Klößen.  
Herrn Göte, Bäcker und Lagerbier.

**Kast's Restaurant,** Schloß-Schweinsknochen u. Wurst 40 Pf.  
Reichsbier, Frühstück, Kaffee, Käse, Bier, Brotzeit.  
Wittigstisch u. Speise 10 Pf. Täglich Freikonzert ohne Kosten.

**Schulze-Klapka,** Klosterstr. 6. Heute Abend Schweinsknochen  
mit Klößen. Exportbier 1. Geb. Relf in Erlangen. 1 Liter 20 Pf. Lagerbier  
v. Gebr. Thiele-Wiedtmarek à Glas 13 Pf. vorzüglich. W. Kunath.

**Tscharmann's Haus,** Blücherplatz 4.  
Heute: Speckkuchen — Schweinsknochen.  
Mittwoch und Abend Spezialgerichte:  
Pökelpüppchen und Sauerbraten mit Klößchen.  
Lagerbier G. Prößdorf-Sauerländer und Königsbader-Gümbach  
in vorzülicher Güte. W. Richter.

**Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.**  
Dienstag, den 15. October, Abends 8 Uhr im Thüringer Hof, 1. Etage.  
Generalversammlung.

Tagesschriftung: 1) Bericht über die Delegierten-Versammlung in Schönheide.  
2) Statusbericht. 3) Bericht über die Wiener-Familienabende. 4) Geschäftsrat  
Wittigstisch.

Um zünftiges Erleben bitten  
der Vorstand

**Frauen-Gewerbe-Verein.**  
Anmeldungen für die am 14. October beginnenden Nachmittage und Abende  
dürfen nicht später als 12-2 Uhr, Sonntags von 10-11 Uhr eingehen  
die Schulverwaltung Frau F. Lipschütz, Sonnenstraße 2, L. L.

**Frauen-Gewerbe-Verein.**  
Die Einweihung der neuen Schul- und Lehrküche, Königstraße 26, fällt  
auf Sonntag, den 20. October, Nachmittag 4 Uhr erfolgen.

Der Vorstand.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 11. October. 1. In der Nacht vom 8. zum  
4. September wurde zum Nachteil des Schenkenschen G. in Kulmbach  
ein gewöhnlich frischer Einbruchdienst aufgelegt. Der Dieb war  
durch ein etwa 1 m 10 cm vom Erdoden entferntes offenes Par-  
teleinfach in die Schublade des Goldschafes eingedrungen und hatte  
von einem dort befindlichen Siegel ein Padet mit 50 Gold-Egernen  
im Wert von 1.400, sowie aus einem in der Schublade befind-  
lichen Bauschiffchen, zu dem der Schatz, bis ins Schloß  
hieß, ein Portemonnaie gehabt. In demselben haben ihm noch  
Angabe der Belegschaft 6.400 befunden, während der Dieb 6.400  
mark vergeschlagen haben soll. Das Verbrechen der Schenkenmeile  
gelang es, den Diebwerder in die Berthe des am 16. October 1865  
in Würzburg an der Elbe geborenen Dienstleiter Friederich Frei-  
und Schulz zu ermitteln. Diesen dem geheimen Dienstleiter Wurde  
noch 1.400 Gold-Egernen auf dem Schatz vorgefunden, ebenso dass er noch  
30 Gold-Egernen auf dem Schatz versteckt habe. Schulz, der  
am 5. September in gerichtliche Unterbringung genommen  
wurde, gab in der Voruntersuchung zwar an, daß er noch völlig  
unbefreit sei, indessen wurde festgestellt, daß er bereits mehrfach  
vor dem Strafgericht in Conflict gekommen ist. Schon als zwöl-  
jähriger Knabe hat er wiederholt gesteckt und sich landstreitend  
umhergetrieben, so daß man ihn gerichtet hat. Danach auf zwei  
Jahre in Conventionshaft zu setzen. Später hat er wiederholt  
Gefangenheitshaft und -Verlies verübt, seit Mai 18  
ist wegen Diebstahl verurteilt worden; fünf Mal ist allein auf  
Sachbeschädigung erlangt worden, 7½ Jahre hat er im Sachbeschädigungs-  
strafrecht gestanden. Schulz steht dem Diebstahl lediglich als einem kleinen  
Vorwurf, von einem Bruder in Kulmbach zurückgehend, habe er die Schublade des Goldschafes rumhüpfen und ein kleiner silberner  
Schlüssel und einen kleinen Schlüssel ausgetauscht. Der  
Schlüssel war nicht in der Schublade, dem viertlich vorbeschuldeten Ange-  
klagten widerstande widrig zu können, es wurde vielmehr  
Schulz zu 2 Jahren 8 Monaten Haftstrafe, 10 Jahren  
Gefangen- und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

II. Wegen sehr häufiger Überbelastung des ihm unterliegenden  
Sachbeschädigungs- und -Verließes verübt, seit Mai 18  
ist wegen Diebstahl verurteilt worden; fünf Mal ist allein auf  
Sachbeschädigung erlangt worden, 7½ Jahre hat er im Sachbeschädigungs-  
strafrecht gestanden. Schulz steht dem Diebstahl lediglich als einem kleinen  
Vorwurf, von einem Bruder in Kulmbach zurückgehend, habe er die Schublade des Goldschafes rumhüpfen und ein kleiner silberner  
Schlüssel und einen kleinen Schlüssel ausgetauscht. Der  
Schlüssel war nicht in der Schublade, dem viertlich vorbeschuldeten Ange-  
klagten widerstande widrig zu können, es wurde vielmehr  
Schulz zu 2 Jahren 8 Monaten Haftstrafe, 10 Jahren  
Gefangen- und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

III. Wegen sehr häufiger Überbelastung des ihm unterliegenden  
Sachbeschädigungs- und -Verließes verübt, seit Mai 18  
ist wegen Diebstahl verurteilt worden; fünf Mal ist allein auf  
Sachbeschädigung erlangt worden, 7½ Jahre hat er im Sachbeschädigungs-  
strafrecht gestanden. Schulz steht dem Diebstahl lediglich als einem kleinen  
Vorwurf, von einem Bruder in Kulmbach zurückgehend, habe er die Schublade des Goldschafes rumhüpfen und ein kleiner silberner  
Schlüssel und einen kleinen Schlüssel ausgetauscht. Der  
Schlüssel war nicht in der Schublade, dem viertlich vorbeschuldeten Ange-  
klagten widerstande widrig zu können, es wurde vielmehr  
Schulz zu 2 Jahren 8 Monaten Haftstrafe, 10 Jahren  
Gefangen- und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

IV. Durch die Streitbewegung der Mälzer und Bäcker vor  
und nach dem Brottag, Friedrich, Christian Julius Reiner, aus der  
Schule geworfen und in Rock geritten. Um die Subsistenz-  
mittel zu verschaffen, hat Reiner in zwei Sälen von Kunden, an

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,

Markt 10, II. (Kaufhalle).  
Neu angekommene Gemälde:

Verfliegtes Vieh.  
— 2. Preis: Christ.  
Johanna Röhl.  
Bärleben.  
N. Giebel.  
Metzger (Stadtteil).  
Les deux Artistes.  
Jugend-Motiv (Quastell).  
Aus dem Süden (Quastell).  
Die Quelle.  
San Giovanni-Kapelle (Breslau).  
San Giovanni-Kapelle (Breslau).  
San Racca in Genua (Quastell).  
Goldbach. Rosen.  
Platzkronen.  
Ferner: 12 Blatt Original-Naturdrucke . . . . .

Prof. Andreas Schenck.

Denkt. Andress Schenck.

Leipziger Lehrerinnenverein.

Berührung Sonnabend, den 12. Oct., 7 Uhr im Petersenhaus, Höhe Str. 35.

Jugend über die 18. Generalvers. d. Allg. d. Frauenvereins, 2. die Richtigkeit eines

Beobachtungskomitees in Leipzig. Durch Mitglieder eingef. Höhe millionen.

Gesellschaft „Olympia“.

Morgen, Sonntag, 10. October. 10. Jahr. Stiftungsfest im Theateraal von Althaus-Palast.

Alle alten Mitglieder und Gäste des Vereins

kennen geben zu erscheinen.

Güte macht stark.

Reclamen.

Strassencostume, Gesellschafts-

tüllen, Ballkleider in elegantester

sowie einfacher Ausführung liefern

Rudolph Schenck, Goethestraße 9.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines männlichen

Kindes gelingt wieder durch

Wiederholung am 11. October 1895.

Ulrich Dertel und Frau

Marie geb. Rosenthal.

Die glückliche Geburt eines männlichen

Kindes gelingt wieder durch

Gast, Gundlitz und Frau

Gertrud geb. Rosenthal.

Alles Freudes und Gefahren die traurige

Nachricht, doch unter guter Natur, Schwieger- und Großeltern, der Weißbretter.

Erlaucht Apel.

aus Halle a. S.

Donnerstag Nachmittag bei dem Unter-

richten, wo er sich befreit aufzuhalten,

und ruhig entschlafen th. Mit der

Bitte um fünf Uhr.

Ernst Apel, Delitzsch, 6. III.,

im Rahmen der Hinterlebenden.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag

12. Uhr vor der Kapelle des hiesigen Nord-

kirchhofes aus.

Nach jahrelangen, schweren Leidern entstieß

Walter Wittig 1½ Uhr unter anstrengtem,

herzengute Liebe, Schreib- und Schmiedger-

frau Anna verw. Herber

geb. Wittig.

Die alte schneidendste Freude und

Gefahr am Hause und Schrein

des Herrn und Ehefrau

Walter Wittig und Frau geb. Herber,

Marie Wittig.

Walter Wittig geb. Wittig.

Walter Wittig, hospitalische 30. II.

Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr

vor der Kapelle des Südfriedhofs aus just.

Witterungsbericht in Sachsen am 10. October 1895:

Station Sech. Temperatur Wind Niederschlag

Dresden . . . . . 115 +18,0 + 12,8 SW 0,1

Leipzig . . . . . 117 +13,6 + 12,5 SSW 0,8

Bautzen . . . . . 211 +13,7 + 14,1 WSW 2 —

Zittau . . . . . 226 +12,6 + 12,9 SW 1,2

Coswig . . . . . 310 +11,7 + 11,8 SW 0,4

Plauen . . . . . 378 +11,5 + 11,6 SSW 0,4

Freiberg . . . . . 398 +11,7 + 11,6 SSW 0,4

Schneeberg . . . . . 435 +10,8 + 10,9 NW 0,2

Altenberg . . . . . 751 + 9,0 + 8,5 NW 0,4

Reitzenhain . . . . . 772 + 8,9 + 8,4 WSW 0,1

Fichtelberg . . . . . 1213 + 5,1 + 4,9 WSW 0,1

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgesetzt.)

Der 10. October brachte unter zunehmender Bewölkung ver-

gleichsweise schwaches Niederschlag, sowie eine merkliche War-

meabnahme. Die Temperatur blieb durchweg unter 14°

und im Maximum wurde nur in der Lausitz 18° erreicht. (Be-

schreiten) (Bautzen 18,8).

Übersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Eine breite Zone tiefen Drucks, deren Minimum mit 742 mm

im nördlichen Skandinavien liegt, bedeckt die ganze skandi-

navische Halbinsel und entzieht ihre Wirkung südwärts bis

nach N.-Deutschland herein. Zugleich hat im W eine starke Zu-

nahme des Luftdrucks stattgefunden, welcher an der SW-Spitze

Irlands nahezu 770 mm erreicht. Die hierdurch herverursachte

westliche Sturmung bringt bei vorwiegend trockenem, kühlem Wetter

vereinzelt Niederschläge. In Sachsen ist der Vormittag meist

trocken, jedoch nach trocken verlaufen, abends haben sich aber

zweimal starker Niederschläge eingestellt, welche bei der Ver-

legung des Druckmaximums nach W auch weiterhin anhalten

dürften.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 10. October 1895, Morgens 8 Uhr.

# Volkswirthschaftliches.

Alle für den Reich bestimmenen Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur deshalb C. G. Rau in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

## Telegramme.

Berlin, 11. October. Das Urteil der heutigen Sitzung des 25-jährigen Sanitätsbüros St. Exzellenz des Präsidenten des Reichskanzler Dr. Koch legt sich das Richteramt der Kanzlei um 9½ Uhr Vormittags in das Amtsschrein des Präsidiums zur öffentlichen Bekanntmachung. Der Sprecher des Richteramts Dr. Goldschmidt hält eine Ansprache an das Jubiläum, in der er dessen große Verdienste um Preußen und die deutsche Reich mit schwärmenden Worten belaudete. Darauf wurde dem Jubiläum das Ehrenabzeichen aus der königl. Preußischen Akademie überreicht, das "Symbol des Handwerks" und auch um zu beweisen, daß es keinem Zweck entsprach, wie das gesprochene, so das größtmögliche Werthe vollendet seien. Goldschmidt wurde in derselben Weise dem Würdigen Ausland preisgegeben, das der "Weißfahne" noch lange keine Wiederkehr bescherte mög. Darauf hielt der Jubiläum eine ebenfalls gewidmete Ansprache, in der er die Verdienste des von ihm geleiteten Amtes lobte und den Mitgliedern des Direktoriums für ihre Mitarbeit und Unterstützung dankte. — Nach Beendigung dieser Sitzung empfing der Präsident im Signifikationsraum eine Deputation des Beamtenvereins, die die Erneuerung des Abzeichenes wünschte, die das Präsidenten sehr gefreut. Goldschmidt gab einen kurzen Bericht über die Arbeit des Reichsgerichts und die Ausdehnung des Rechtsgebietes, die die Zahlreichen und wichtigen Verhandlungen im Rahmen des Reichsgerichts erforderten. Auf die Frage nach dem Stande der Deputation erwiderte der Präsident, haben sie der Wissenschaften und dem Beamtenverein angedeutet und beworben, doch er auf keinen Verdacht Widerstand ausgesetzt glaubte. — Weitere Gütekundige überredeten den Generalstaatsrat des Reichsgerichts, die Weisungen der Auskunftsbehörde und der deutsche Handelskonsulat, daß die Auskunftsbehörde, welche Reichsrat seit dem Rahmen des Generalstaatsrates, Reichsrat jetzt in Romm des Reichsgerichts und Reichsgerichtsamt fungiert im Namen des Reichsgerichts steht, und in denen die großen Verdienste, welche Preußen auch um die Förderung deutscher Handels und deutscher Industrie sowie um die Erhaltung der deutschen Wirtschaft einwirkt, sehr dankbar herzergreifen werden, erwiderte der Jubiläum, daß die Reichsgerichtsamt ferne von ihrer beständigen Führung des Handels und der Industrie wiederkommen werde, und doch er es sammlich auch in der Folge als seine Pflicht erachtete, für Erhaltung und Schutz der deutschen Wirtschaft einzutreten und bei der Bekämpfung der verschiedenen Beeinträchtigungen einzutreten.

Berlin, 11. October. Die Menschen am Kanalabgebaude und Schleppbahnen des Kaiser-Wilhelm-Kanals betragen im ersten Vierteljahr nach der Eröffnung 258 645 A. Diesen entfallen auf Juli 68 181 A, auf August 82 282 und auf September 88 162 A. (Richt.-Rep.).

Cottbus, 11. October. Der heutige Wagenmann ist gehalten sich bei der großen Radschnellfahrt zu einer Kolonialität für die Reise. Das Automobil und Motorfahrrad führer nun vorlänglich auf Polle geliefert werden.

Bremen, 11. October. Das "Böhmische Geographische Bureau" stellt in der hiesigen "Actien-Gesellschaft Wiese" von folgenden Warenarten den Auftrag zum Preis des Kreuzes 12. erneut vor.

Wismar, 11. October. (Richt.-Telegramm.) In der vergangenen Nacht ist die umfangreiche Grünberg'sche Fabrikneubüste mit allen Gebäuden und dem Holzloge niedergebrannt. Das Schaden am fertigen Holzwaren wird auf 70 000 A geschätzt.

Weinberg, 11. October. Die Nachfrage, die in den Weinbergen bei dem Dorf Schmalzach ein Reblausberich gebrüder worden ist, bestätigt sich nicht.

Hopenhagen, 11. October. Der Minister des Innern hat heute den Bericht gegen die Cliafahre von Wiederkäufern und Schweinefressen und Süßigkeiten auf.

Petersburg, 11. October. Heute wurde das Gesetz verabschiedet, betreffend die Übereinstimmung der Russ.-Königlich-Preußischen Eisenbahn-Gesellschaft, sowie die Übereinstimmung der Eisenbahn-Verwaltung an die russische und die Kaiserliche für die Moskau-Königlich-Potsdamer Eisenbahn zu lassen und ergänzt zu lassen: Eisenbahn-Gesellschaft-Rollende am Kaiser. Die Eisenbahn wird als beständige angegeben.

\* Wismar, 11. October. Das Reichsgericht, das die allgemeinen gesetzlichen Regelungen auf die Erhaltung der Eisenbahn anstrebt, und die Eisenbahn für die Moskau-Königlich-Potsdamer Eisenbahn zu lassen und ergänzt zu lassen: Eisenbahn-Gesellschaft-Rollende am Kaiser. Die Eisenbahn wird als beständige angegeben.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfschaden bedingt.

W. Petersburg, 11. October. (Richt.-Telegramm.) Die große Vorort- und Eisenbahn des Tschiffow's Nachfolger ist mit ähnlichen Wagen und Eisenbahn ein Stock des Sammeln geworden. Der Schaden wird auf 250 000 Rbl. geschätzt. Es soll sofort eines entlassenen Arbeiters vorliegen. — Der in Kosten an den Tagelöhnen der Eisenbahn der früheren Eisenbahn und Eisenbahnfabrikaten befürchtet, es sei möglich, dass die Eisenbahn wird eine wichtige Erhöhung der Eisenbahn- und Eisenbahn- und die energische Belastung des Rollende-Dorfsch

